



## Logistikstandort: Niederbayern kann mehr!

IHK und Marketingclub Niederbayern machen auf Potenziale aufmerksam

Wesentliche Teile des West-Ostverkehrs werden auch künftig über Niederbayern laufen. Darin waren sich die Unternehmensvertreter und Verkehrsexperten einig, die bei einer Podiumsdiskussion über Zukunft und Potenziale das Logistikstandorts Niederbayern diskutierten. Die Frage sei aber, inwieweit sich die Logistikwirtschaft in Niederbayern noch stärker als bisher in die Abläufe einklinken, die Steuerungs- und Bündelungsfunktion ausbauen und so zu einer Effizienzsteigerung und gleichzeitig Entlastung der Verkehrswege beitragen kann. Organisiert wurde die Veranstaltung von der IHK Niederbayern zusammen mit dem Marketingclub.

Der Gütertausch zwischen Deutschland, seinen direkten Nachbarländern sowie den Ländern Mittel- und Osteuropas steigt in den vergangenen Jahren beständig. Bei den Beitrittsländern lagen die jährlichen Steigerungsraten bisher im zweistelligen Prozentbereich. Trotz der aktuellen konjunkturellen Eintrübungen wird der Güterverkehr auch in Zukunft weiter ansteigen. Schätzungen gehen davon aus, dass der Güterverkehr im Zeitraum 2004 bis 2025 insgesamt um 71 Prozent zunehmen wird. Dies stellt besonders die Logistikwirtschaft in Niederbayern vor neue Herausforderungen und erfordert Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur.

### Leistungsfähigkeit der trimodalen Zentren entfalten

Gleichzeitig kann der Standort Niederbayern von weiteren Ansiedelungen von Handelsunternehmen und Logistikdienstleistern, die ihren Fokus auf die Länder des Donauraumes richten, durchaus profitieren. Dafür existieren bereits einige Beispiele. Niederbayern hat angesichts der geographischen Lage, der Schienenverbindung Nürnberg-Passau-Wien-Budapest, der Bundesautobahnen A 3 und A 94 sowie dem Alleinstellungsmerkmal Donauwasserstraße beste Voraussetzungen, als Logistikstandort noch attraktiver zu werden. Das Regionalmarketing Niederbayern setzt aktuell sogar einen Schwerpunkt im Bereich Logistik.

Ohne weitere Fortentwicklung möglichst aller Verkehrswege sei das Ziel einer Auffächerung der Transporte allerdings nicht zu schaffen, so ein Fazit der Veranstaltung. Breiten Raum in der Diskussion nahm daher der Ausbau der Schienenverbindung Nürnberg-Passau, der A 3 und vor allem der Donau ein. Nur dann könnten die bereits trimodal angeschlossenen Logistikzentren an der Donau ihre Leistungsfähigkeit voll entfalten, um vor allem die Straße zu entlasten.

Die Stärkung der Logistikwirtschaft ist seit geraumer Zeit ein wichtiges Anliegen der IHK Niederbayern. Es wurden Logistikdatenbanken mit den Leistungsprofilen der niederbayerischen Firmen entwickelt und Netzwerke von Unternehmen eingerichtet. In diesen arbeiten die Unternehmen an gemeinsamen Logistikkonzepten oder auch an nachhaltigen und umweltfreundlichen Lösungen für Handel und Industrie. Eine Zusammenschau der Aktivitäten gibt das Portal "Mobilität ist Zukunft".